

Berechnung des materiellen Wertes

Unter dem materiellen Wert ist der Zeitwert der praxisinternen Wirtschaftsgüter zu verstehen. Den materiellen Wert bezeichnet man auch als Sachwert oder Substanzwert. Der überwiegende Teil des materiellen Wertes stellen die Praxisgerätschaften dar.

Ablauf: Nehmen Sie die Geräte Raum für Raumeinheit auf. Legen Sie hier einfach eigene Positionen in der Praxisgeräte Erfassung an und setzen entsprechende Werte ein. Eventuell können Sie diese Werte aus den steuerlichen Auswertungen entnehmen. Je nach Zustand sollten Sie dann Zu- bzw. Abschläge kalkulieren.

z.B. Behandlungszimmer 1 – 2 - 3:

Behandlungseinheit mit genauer Bezeichnung, OP Lampen, Tageslichtleuchten, Kleinröntgen, Arbeitssessel, Möblierung etc. Bitte Nennen Sie Alter, Zeitwert, evtl. Nummernbezeichnungen etc.

Röntgen:

Möbel, Großröntgenanlage, sep. Kleinröntgenanlagen, Entwickler, Dunkelkammerausstattung, Rö.-Schürzen, Strahlenschutzscheiben etc.

Technik:

Kompressoranlage, Saugmaschine, Separierung, Kompensation, Wasseraufbereitung, Hauptmagnetventile, Filteranlagen, Amalgamabscheider, Verteileranlagen, etc.

Sterilisation:

Möbel, Thermodesinfektor, Autoklaven, Traysysteme, Körbe, Behälter, Folienschweissgeräte, Ultraschallgeräte, Wasserbäder, Hydroanlagen, Winkelstücke, Turbinen, etc.

Laborausstattung:

Möbel, Trimmer, Poliermotor, V-Rührer, Technikmaschinen, Absaugung, Drucktopf, Öfen, etc.

Kleingeräte:

Elektrotom, Amalgamanmischer, Lichtgeräte, Rö-Bildbetrachter, Apexfinder, Airflow-Geräte, Carts, etc.

Verbrauchsmaterialien:

Machen Sie hier eine gewissenhafte Schätzung zum Tag der Übergabe oder eine genaue Inventur.

Instrumentarium:

Sonden, Spiegel, Pinzetten chirurgische Instrumente, PA Setss Zangen, Scaler, Hebel, Skalpel-
le, Kanülen, Bohrer etc. Nehmen Sie hier eine genaue Schätzung vor oder legen Sie eine In-
ventarliste an.

Sonstiges:

Feuerlöscher, Kühlschränke, Putzmittel, Staubsauger, Abfallbehälter, Seifenspender, Schub-
ladeneinsätze, Geschirr, Besteck, Bestuhlung, Mikrowelle, Notfallschrank, etc.

Büroausstattung:

Schilder, Karteisysteme, Rö-Dokumentation, Diktiergeräte, Anrufbeantworter, Faxgeräte etc.

Kommunikation:

Sprechanlage, Telefonanlage, evtl. auch Miet u. Leasingverträge.

EDV-Anlage:

genaue Spezifikation, Rechner, Server, Leistungsmerkmale, Bildschirme, Softwareprogram-
me. Drucker etc.

Möbel:

Rezeption, Wartezimmer, Behandlungsbereiche, Oberschränke, etc.

Besonderheiten:

Aquarium, Luftreinigung, Blumen, Lichtdecken, Bilder

Der Materielle Wert setzt sich nicht nur aus den Gerätschaften einer Praxis zusammen, son-
dern sollte nachfolgende Werte ebenso berücksichtigen:

- Bausubstanz: Wände, Fussböden
- Bauliche Installationen wie Sanitär, Elektro, Heizung, Lüftung , Klima, Sonnenschutz
- Fachspezifische Installationen wie Sauganlagenleitungen, Druckluftversorgung, Leer-
rohrsysteme, EDV Netzwerke, etc.
- Dekorative Ausstattung wie Glastüren, Raumteiler, Dekodecken, besondere Wandbe-
läge, Glasoberlichter etc.
- Strahlenschutzmassnahmen
- Schallschutzmassnahmen
- Besonderer Wärme oder Brandschutz
- WC Anlagen , deren Ausstattungen, Armaturen
- Beleuchtungen
- Leitungsnetze für Musikanlagen, Video, TV, Sprechanlagen etc.
- Alarmanlagen, Einbruchsicherungen, Abluftleitungen